

Errichtung eines **Campus**Leverkusen der Fachhochschule Köln

Antragsteller:

Fachhochschule Köln - Cologne University of Applied Sciences

Stadt Leverkusen

Industrie- und Handelskammer zu Köln



Partner:

Dr. Herbert Ferger
Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
Tel.: 0221-1640-110
Fax: 0221-1640-109
E-Mail: herbert.ferger@koeln.ihk.de

Oberbürgermeister Ernst Kuchler
Stadt Leverkusen
Haus-Vorster-Straße 8
51379 Leverkusen-Opladen
Tel.: 0214-406-8801
Fax: 0214-406-8802
E-Mail: ernst.kuechler@stadt.leverkusen.de

Prof. Dr.phil. Dr.h.c.mult. Joachim Metzner
Fachhochschule Köln
Claudiusstraße 1
50678 Köln
Tel.: 0221-82753-100
Fax: 0221-82753-136
E-Mail: metzner@zv.fh-koeln.de

Kontakt:

Dr. Herbert Ferger
E-Mail: herbert.ferger@koeln.ihk.de

Gliederung:

1. Zusammenfassung (Executive Summary)	3
2. Der Standort des CampusLeverkusen	4
a. Die Stadt Leverkusen	
b. Strukturwandel im Stadtgebiet und angrenzender Region	
c. Qualitäten des CampusLeverkusen	
3. Der Fachkräftebedarf in der regionalen Wirtschaft	12
a. Generelle Einschätzungen	
b. Bedarf an dualen Studiengängen	
4. Das Studiengangkonzept des CampusLeverkusen	16
a. Die Studieninhalte	
b. Ressourcenbedarf	
c. Die Organisationsformen von dualen Studiengängen	
d. Das Potenzial an Studierenden	
5. Der CampusLeverkusen als Ort postgradualer Weiterbildung	21

Anlagen I-VII



MAGAZIN. NBS : O



TFH WILDAU. FOTO: HUTWACHER

1. Zusammenfassung (Executive Summary)

Die Fachhochschule Köln, die Stadt Leverkusen und die Industrie- und Handelskammer zu Köln unterbreiten gemeinsam dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWFT) den Vorschlag einen CampusLeverkusen als weiteren Standort der Fachhochschule Köln zu errichten. Der Rat der Stadt Leverkusen beschloss einstimmig die Bewerbungsbeteiligung. Der Antrag wird im Rahmen des Wettbewerbs vom Mai 2008 zum Ausbau der Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen des MIWFT gestellt.

Die Stadt Leverkusen ist in besonderer Weise vom Strukturwandel betroffen. Die bisherige regionale Leitfunktion eines dominierenden Chemie- und Pharmaziekonzerns hat sich durch die allgemeinen strukturellen Veränderungen relativiert. Durch die Aufgabe des Ausbesserungswerkes der Deutschen Bahn in Leverkusen-Opladen ging der Stadt ein weiterer bedeutender Arbeitgeber verloren. Gleichzeitig konnten viele kleine und mittlere Unternehmen des Bereiches Chemie und Pharmazie im CHEMPARK Leverkusen angesiedelt werden. Weiterhin sind zahlreiche "hidden champions" im Bereich innovativer Technologien im Raum Leverkusen angesiedelt. Diese Unternehmen können maßgebliche Impulse für den weiteren Strukturwandel in der Stadt und der Region Leverkusen setzen, zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht die Arbeitsplatzverluste der Vorjahre ausgleichen.

Voraussetzung für eine dauerhafte Entwicklung der regionalen Wirtschaft ist ein ausreichendes Angebot an Fachkräften. Zu der überdurchschnittlichen betrieblichen Ausbildungsleistung der Unternehmen muss in der Region ein ausreichendes Angebot an akademisch - bevorzugt natur- und ingenieurwissenschaftlich - qualifizierten Fach- und Führungskräften vorhanden sein, um die Unternehmen dauerhaft weiterentwickeln zu können. Ein Auspendeln akademischer Fachkräfte aus den Nachbarstädten Köln und Düsseldorf findet jedoch nur im geringen Maße statt. Schon jetzt setzen die Unternehmen - allerdings in quantitativ geringem Maße - auf eine Kooperation mit Fachhochschulen in Form von Kombinationsangeboten von Ausbildung und Studium, um akademische Fachkräfte an die Unternehmen in der Region Leverkusen zu binden.

Die Errichtung eines Standortes der Fachhochschule Köln in Leverkusen mit 500 bis 1.000 Studienplätzen in den Studiengängen "Technische Chemie", "Pharmazeutische Chemie" und „Physikalische Technik" wird die Entwicklung der regionalen Wirtschaft beflügeln, den Strukturwandel unterstützen und die regionale Bildungslandschaft deutlich stärken.

Die regionale Wirtschaft hat ein starkes Interesse am Aufbau des CampusLeverkusen signalisiert. 50 Prozent der vorgesehenen Studienplätze können bereits im Rahmen einer dualen Ingenieurausbildung besetzt werden. Ebenso sagt die regionale Wirtschaft die Förderung des Studienbetriebs durch die Bereitstellung von technischen Einrichtungen und Labors, von Lehrbeauftragten aus den regionalen Unternehmen sowie die Errichtung eines regionalen Studienfonds für Studenten des CampusLeverkusen zu. Darüber hinaus ist als Initiative der regionalen Wirtschaft vorgesehen, im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Modells auch postgraduale Weiterbildung am CampusLeverkusen einzurichten.

Der städtebaulich integrierte CampusLeverkusen auf dem Gelände der ‚neuen bahn stadt : opladen‘, einem Schwerpunktprojekt des Strukturförderprogramms Regionale 2010 des Landes NRW, mit dem südlich gelegenen ‚Labor- und Technikzentrum‘ bieten ideale Voraussetzungen für Studiengänge im Bereich der angewandten Natur- und Ingenieurwissenschaften nach dem Dualen-Ausbildungs-Prinzip. Ein Potenzial des Campus liegt im benachbarten Gewerbegebiet Fixheide und dem angegliederten CHEMPARK.

2. Der Standort

a. Die Stadt Leverkusen

Stadtentwicklung und Regionale Einbindung

Die Großstadt Leverkusen liegt in der wachsenden Wirtschaftsregion Rheinland. Als Mittelzentrum mit mehr als 162.000 Einwohnern wird die Position der Stadt maßgeblich von der Lage zwischen Köln und Düsseldorf geprägt. Regional bildet Leverkusen zusammen mit Köln/Bonn einen Wirtschaftsraum mit ca. 3,1 Millionen Einwohnern (s. Anlage I – Regional-Karte).

Leverkusen ist eine junge, polyzentrische und vielfältige Stadt, deren hohe Wohn- und Lebensqualität vom Rhein bis ins Bergische bislang eher lokal bekannt ist. Die Entwicklung der Stadt als einer der bedeutenden deutschen Chemie- und Pharmastandorte in Deutschland wird seit über 100 Jahren maßgeblich von der Bayer AG und seit kurzem ergänzend von der Lanxess AG beeinflusst (s. Anlage I – Stadtplan Leverkusen).

Wirtschaftsstandort

Der Wirtschaftsstandort Leverkusen befindet sich zurzeit in großer Bewegung. Das Großunternehmen Bayer AG hat über Jahrzehnte hinweg die überragende wirtschaftliche Basis der Stadt dargestellt. Es prägt auch heute noch das Stadtbild und fördert weiterhin in erheblichem Maße das kulturelle und sportliche Leben der Stadt. Der Bayer-Konzern hat sich in Folge der Globalisierung eine neue Organisationsstruktur gegeben, zahlreiche Unternehmensteile in selbstständige Firmen ausgegliedert und mehrere Produktionszweige am Standort Leverkusen aufgegeben. Derzeit werden rund 8.400 Unternehmen und Kleinbetriebe in Leverkusen gezählt (IHK-zugehörig: 6.886, HWK-zugehörig: 1.468). Fast die Hälfte aller Unternehmen sind dem Dienstleistungssektor zuzuordnen. Gerade einige der jüngeren, mittelständischen Unternehmen haben sich mit innovativen Ideen und intelligenten Produkten weit über Leverkusen hinaus einen Namen gemacht. Dies gilt insbesondere für den High-Tech-Sektor, für die Telekommunikation und die Biotechnologie, die Kunststoffverarbeitung sowie die Automobilzulieferer-Industrie. In den letzten Jahren ist ein verstärktes Wachstum der folgenden Branchen zu erkennen: Unternehmensnahe Dienstleistungen, Gesundheit und Soziales, Nachrichten und Post, Spedition und Logistik, KFZ-Handel und -Reparatur, Energie- und Wasserversorgung sowie Fahrzeug- und Automobilbau. Chemische Industrie und unternehmensnahe Dienstleistungen sind die mit Abstand größten Wirtschaftszweige im Hinblick auf die Beschäftigung (zusammen über 40 Prozent). In dem breiten Spektrum der ansässigen Unternehmen zählen Bayer AG, Lanxess AG, Currenta GmbH & Co. OHG, Kronos Titan GmbH, TMD Friction GmbH und Mazda Motors (Deutschland) GmbH zu den rund 20 zum Teil weltbekanntesten Leverkusener Großunternehmen.

Beschäftigung und Bevölkerung

Der wirtschaftliche Strukturwandel zeigt sich insbesondere in dem Rückgang der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Von 1996 bis 2006 gingen in Leverkusen an die 11.500 Arbeitsplätze verloren. Dies entspricht einem Rückgang von ca. 16,6 Prozent, der sich auf ein recht breites Branchenspektrum verteilt. Besonders stark war der Rückgang der Beschäftigten auf dem Gelände des Bayer-Werkes (heute "CHEMPARK Leverkusen"): von

39.700 Beschäftigten im Jahre 1999 ging die Zahl auf 30.287 im Jahre 2007 zurück (- 23 ,7 Prozent). Aktuell werden fast 58.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte gezählt. Die Arbeitslosenquote liegt bei ca. 10 Prozent. Sollten die strukturellen Maßnahmen weiterhin greifen, könnte dem derzeit bereits stagnierenden rückläufigen Beschäftigungstrend weiterhin positiv entgegen gewirkt werden. Die konstante Bevölkerungsentwicklung führt zu stabilen Einwohnerzahlen von rund 162.000, wobei sich die demografische Struktur verändert.

Bildung

20.500 Schüler besuchten im Schuljahr 2007/08 die allgemein- und berufsbildenden Schulen Leverkusens. Neben fünf Gymnasien, drei Realschulen und zwei Gesamtschulen sind das Berufskolleg Opladen, das Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung, das Geschwister-Scholl-Berufskolleg und das Berufskolleg der Currenta GmbH & Co. OHG als Nachwuchsquelle hervor zu heben. In der Stadt angesiedelt sind zudem ein Studienzentrum der Fernuniversität Hagen mit dem Europäischen Studienzentrum sowie eine Volkshochschule mit einem breit gefächerten und hochwertigen Seminar- und Veranstaltungsprogramm.

Leverkusen nimmt mit seinem Angebot von **vier MINT-Exzellenz-Schulen** [3 Gymnasien, 1 Realschule] einen Spitzenplatz in Deutschland ein. Durch das MINT-Prinzip werden Schülerinnen und Schüler verstärkt in den Bereichen **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik** gefördert. Die Absolventinnen und Absolventen, vor allem dieser Schulen, bieten eine breite personelle Grundlage an Studierenden für ingenieur- und naturwissenschaftliche Studiengänge. Des Weiteren wird die Stadt Leverkusen bis 2011, neben den normalen schulbaulichen Investitionen, ca. 11 Mio. € zusätzlich ausgeben, um das bestehende, hervorragende Angebot im naturwissenschaftlichen Bereich weiter zu optimieren und zu modernisieren. Bereits jetzt existieren umfangreiche Kooperationen zwischen weiterführenden Schulen und lokalen und regionalen Wirtschaftsunternehmen. Diese zeichnen sich u.a. durch finanzielle und materielle Unterstützung der Schulen, vor allem im naturwissenschaftlichen Bereich aus. Die Kontakte und Kooperationen sollen auf gemeinsamen Wunsch von Unternehmen und Stadt zukünftig noch weiter gefestigt und ausgebaut werden.

Neben den MINT-Exzellenz-Schulen gibt es als weitere hervorzuhebende Besonderheiten der Leverkusener Bildungslandschaft die ‚Eliteschule des Sports‘ und die ‚Junior Management School‘. Dem allgemeinen Trend der Internationalisierung in der Lehre folgend, werden als Abschlüsse sowohl das internationale als auch das bilinguale Abitur angeboten.

Verkehr

Leverkusen ist verkehrstechnisch hervorragend über die Autobahnen A 1 (Hamburg – Saarbrücken/Luxemburg), A 3 (Arnheim [NL] – Frankfurt am Main/Nürnberg) und A 59 (Richtung Düsseldorf) angebunden und ein bedeutender regionaler und nationaler Verkehrsknotenpunkt. Darüber hinaus liegt das Mittelzentrum an den Bahnstrecken Köln-Düsseldorf und Köln-Wuppertal. Dadurch sind die rheinischen Metropolen Köln und Düsseldorf sowie das Bergische Städtedreieck innerhalb von 15 bis 20 Minuten mit dem Auto oder der Bahn erreichbar. Die internationalen Flughäfen Köln/Bonn (20 km), Düsseldorf (50 km) und Frankfurt am Main (180 km) sind innerhalb kürzester Zeit gut zu erreichen. Ebenso bietet Deutschlands größte Wasserstraße, der Rhein, leistungsfähige Transportoptionen und kurze Entfernungen zu den Häfen in Köln, Duisburg und Rotterdam (s. Anlage I – Straßenkarte).

Freizeit, Kultur, Einkaufen

Schon seit Jahrzehnten ist Leverkusen sowohl national als auch international als aktive und erfolgreiche Sportstadt bekannt, insbesondere in Verbindung mit der Bayer AG. Verschiedene Parks und Grünflächen durchziehen die Stadt. Auch die Nähe zu Kurzzeiterholungsgebieten des Bergischen Landes und der Eifel bieten zahlreiche und vielfältige Möglichkeiten zur Entspannung. Darüber hinaus stellen die vielen Vereine sportlicher, sozialer oder kultureller Ausrichtung sowie die infrastrukturellen Einrichtungen ein attraktives Angebot dar.

Leverkusen kann durch den kommunalen Eigenbetrieb KulturStadtLev und die Kulturabteilung der Bayer AG mit einem großstädtischen Kulturangebot dienen, das von Theateraufführungen, Opern und klassischen Konzerten bis hin zu Musicals reicht und das Angebot anderer Mittelzentren bei weitem übertrifft.

Die Leverkusener haben eine überdurchschnittliche Einzelhandelskaufkraft. Gegenwärtig wird die Stadtmitte in Wiesdorf umgebaut. Es entsteht das privat errichtete ECE Einkaufszentrum Rathaus-Galerie und die gesamte Innenstadt wird städtebaulich attraktiviert. Neben dem Stadtzentrum übernehmen die Stadtbezirkszentren Opladen und Schlebusch mit ihren Fußgängerzonen zentrale Versorgungsfunktionen. Das Gastronomieangebot ist insgesamt breit gefächert und reicht von Restaurants, Bistros und Cafés bis zu Szenekneipen -ideal auch für studentisches Leben.

b. Strukturwandel im Stadtgebiet und angrenzender Region

Wirtschaftliche Entwicklung

Kennzeichnend für die Entwicklung der Leverkusener Wirtschaft ist der strukturelle Wandel im Unternehmensbesatz und die Arbeitsplatz-Angebotsstruktur. Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen lässt sich im Wesentlichen auf die Umstrukturierung und den Personalabbau eines dominierenden Unternehmens der Chemie- und Pharmaindustrie sowie die Schließung des Ausbesserungswerkes Leverkusen-Opladen der Deutschen Bahn AG zurückführen. Das „alte“ Bayerwerk hat sich zu einem modernen Chemiapark entwickelt. Der „neue“ CHEMPARK bietet eine innovative Infrastruktur und individuelle Services. Hier findet man ein leistungsstarkes Netzwerk aus zahlreichen Partnern der chemischen und chemienahen Industrie.

Engagiert nehmen die Stadt Leverkusen und die regionale Wirtschaft die Herausforderung zur wirtschaftlichen Entwicklung und damit den wirtschaftlichen Strukturwandel an. Als Mittelzentrum sind vor allem die angrenzenden Städte im Norden des Rheinisch-Bergischen Kreises unmittelbar von den Leverkusener Entwicklungen betroffen. Die Städte Burscheid und Leichlingen stehen im engen Austausch der Arbeitskräfte ebenso wie bei der Nutzung der städtischen Infrastruktur der Stadt Leverkusen. Die an diesen Standorten angesiedelten Unternehmen, vor allem des Automotive-Sektors beziehen, in großem Maße Fachkräfte aus der Stadt Leverkusen.

Bildungsinfrastruktur

Der bereits oben dargestellte Strukturwandel macht sich u.a. darin bemerkbar, dass die Zahl der unmittelbar in der Produktion tätigen Beschäftigten (z.B. Chemiewerker) am

Standort Leverkusen stärker zurückgegangen ist als die Zahl der in der Produktionsplanung und – steuerung, in der Verfahrensoptimierung, in der Forschung und Entwicklung tätigen Beschäftigten. Auf diesen Feldern bestehen gerade die Chancen einer hoch entwickelten Industriegesellschaft wie der deutschen, sich im globalen internationalen Wettbewerb der Standorte und Länder zu profilieren und zu behaupten. Allerdings müssen hierzu die nötigen Infrastrukturvoraussetzungen ausgebaut und gepflegt werden. Es müssen daher auch in Leverkusen zusätzlich zu den hier vorhandenen Berufskollegs gewerblich-technischer und kaufmännischer Ausrichtung, zusätzlich zu den Gymnasien und Fachschulen weiterführende und aufbauende Studiengänge der speziell benötigten Disziplinen geschaffen werden, um durch sie einen qualifizierten Fachkräfte- und Führungsnachwuchs bereitstellen zu können.

CampusLeverkusen: ‚neue bahn stadt :opladen‘

Der CampusLeverkusen ist Teil der ‚neuen bahn stadt :opladen‘, die mit hohem Engagement aus Mitteln des Landes NRW und des Bundes auf dem Gelände des ehemaligen Ausbesserungswerkes entwickelt wird. Grundlage für die Entwicklung dieses wertvollen innerstädtischen Gebietes ist der von der Stadt Leverkusen und der DB AG gemeinsam erarbeitete Rahmenplan.

Mit der Anerkennung der ‚neuen bahn stadt :opladen‘ als Regionale 2010 Projekt der Kategorie A [höchste Priorität] wurde die Umwidmung des ehemaligen Bahnausbesserungswerkes zu einem lebendigen, durchmischten neuen Stadtteil als eines der wichtigsten städtebaulichen Projekte des Landes NRW benannt. Der Status als A-Projekt dokumentiert den in Abstimmung mit dem Land NRW, vertreten durch das Ministerium für Städtebau und Verkehr, hergestellten regionalen Konsens im Hinblick auf die Entwicklung des Areals innerhalb des Strukturförderprogramms Regionale 2010. Er attestiert zugleich den hohen städtebaulichen Qualitätsstandard bei der Standortentwicklung der ‚neuen bahn stadt : opladen‘. Für den CampusLeverkusen auf dem Gelände der ‚neuen bahn stadt : opladen‘ bedeutet dieses regionale Förderfundament aus Bundes- und Landesmitteln der Städtebauförderung sowie Mittel aus dem GVFG ÖV und IV – neben den vorhandenen optimalen Standortvoraussetzungen – ein Umfeld von hoher Lebens- und Aufenthaltsqualität. Die Stadt Leverkusen profitiert von dem Campus als einem wichtigen Impulsgeber bei der Entwicklung des Areals ‚neue bahn stadt :opladen‘.

CampusLeverkusen: ‚Labor- und Technikumzentrum‘

Das Bildungszentrum in Nachbarschaft des CHEMPARK mit einem staatlich anerkannten Berufskolleg bildet in sämtlichen industriell-technischen Ausbildungsberufen aus und bietet seit vielen Jahren die berufliche Weiterqualifizierung auf Meister- und Technikerebene für die Leverkusener Wirtschaft an. Die technischen Einrichtungen sind auf dem neuesten Stand. Um die durch den Rückgang der Beschäftigtenzahlen auch zurückgehenden Ausbildungszahlen teilweise auszugleichen und damit schwere Schädigungen des Leverkusener Ausbildungsmarktes abzumildern, hat die Bayer AG mit der "Ausbildungsinitiative Rheinland" ihre Ausbildungsstätten auch vielen kleinen und mittleren Unternehmen geöffnet. Das heute von der Currenta GmbH & Co. OHG betriebene Bildungszentrum steht somit auch für den Strukturwandel einer Bildungseinrichtung, die qualifizierte Fachkräfte sowohl für die Unternehmen innerhalb des CHEMPARK als auch für viele andere Unternehmen der Region ausbildet. Freie Kapazitäten dieses überdurchschnittlich ausgestatteten Bildungszentrums werden als ‚Labor- und Technikumzentrum‘ dem CampusLeverkusen zur Verfügung gestellt.

CampusLeverkusen: Perspektiven und Synergien

Neben dem reinen Ausbildungseffekt eröffnen sich mit einer Fachhochschule in unmittelbarer räumlicher Nähe zu Gewerbe- und Technologieparks weitere neue und stabile Perspektiven. Mit gut ausgebildeten Mitarbeitern wächst die Chance auf technologieorientierte Existenzgründungen in der Region. Da sich die Forschungstätigkeit in Fachhochschulen insbesondere an Problemstellungen aus der Praxis kleiner und mittlerer Unternehmen orientiert, lässt sich deren erfahrungsgemäß hoher externer Beratungs- und Unterstützungsbedarf frei von räumlichen Entfernungsbarrieren effizient erfüllen. Betriebliche Entwicklungsengpässe können leichter überwunden werden. Dies zeigt das Beispiel des Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln, der von den oberbergischen Unternehmen rege genutzt wird.

Die mit dem ‚Labor- und Technikumzentrum‘ und dem Campusgelände ‚neue bahn stadt :opladen‘ beschriebenen Entwicklungen zeigen, dass die Einrichtung eines Fachhochschulstandortes in Leverkusen aus standort- und regionalpolitischer Sicht sinnvoll ist.

c. Qualitäten des CampusLeverkusen

‚neue bahn stadt : opladen‘

Der vorgesehene Campus Standort ‚neue bahn stadt :opladen‘ liegt mitten in der Stadt auf dem Gelände des ehemaligen Ausbesserungswerkes Opladen. Geprägt wird dieses Gelände durch Industriearchitektur von beeindruckender baulicher Qualität.

In den nächsten Jahren entsteht auf dem Areal ein durchgrünter Stadtteil mit einer Mischung aus Wohnen, Gewerbe sowie Dienstleistungen in hoher Qualität. Auf dem Gelände finden sich bereits jetzt Nutzungen, die vom Kulturausbesserungswerk, über die Kletterhalle A-Werk bis hin zu einem Handwerkerhof reichen. Besondere Erwähnung im Zusammenhang mit dem Campus verdient die Ansiedlung der Deutschen Plasser im Süden des Geländes, Hersteller von Gleisbaumaschinen.



Abb. 1: ‚neue bahn stadt :opladen‘ - Blick nach Westen in Richtung Kesselhaus

Gebäudebestand

Die großflächige ehemalige Ausbesserungshalle [ca. 36.000 m²], als Herzstück des CampusLeverkusen, bietet mit ihrer weit spannenden Stahl-Glas-Dachkonstruktion und ihren stützenfreien Räumen ein hohes Maß an Flexibilität in der Nutzung sowohl Art als auch Maß betreffend (s.



Abb. 2: CampusLeverkusen ‚neue bahn stadt :opladen‘ - Wasserturm, Magazin und Halle-Süd

Anlage III). Ebenfalls auf dem Gelände befindet sich das ehemalige Casino [ca. 900 m²], eine voll ausgestattete Mensa. Die Gebäude für Werkstätten/Seminar, Bibliothek und studentisches Wohnen stehen größtenteils leer und sind ab 2010 verfügbar (s. Anlage III). Die Herrichtung der Bestandsgebäude wird von der Stadt Leverkusen mit Unterstützung Dritter angestrebt.

Abb. 3: ‚neue bahn stadt :opladen‘ - Verfügbarkeit von Gebäude- und Flächenbestand



Abb. 4: Fachhochschule Köln - CampusLeverkusen mit Labor- und Technikumzentrum

Gute Anbindung an Köln mit dem ÖPNV

Messe/Deutz - CampusLev 12 Minuten [RB] 3x stündlich

Köln HBF - CampusLev 14 Minuten [RB] 3x stündlich

Messe/Deutz - Technikum 13 Minuten [S-Bahn] 3x stündlich

Köln HBF - Technikum 16 Minuten [S-Bahn] 3x stündlich



Räumliche und verkehrstechnische Anbindung

Zurzeit ist der Standort durch eine gewerblich-industrielle Nutzung im Süden (Fixheide, größtes Gewerbegebiet Leverkusens) und eine dichte und weit ausgebreitete Siedlungsfläche im Westen, Norden und Osten gekennzeichnet. In fußläufiger Entfernung werden in dem Stadtbezirkszentrum Opladen zahlreiche Versorgungs-, und Dienstleistungsmöglichkeiten mit sogar überörtlicher Bedeutung angeboten (s. Anlage II).

Neben der Nachbarschaft von Stadtteilzentrum und Gewerbe bietet der CampusLeverkusen als Teil der ‚neuen bahn stadt :opladen‘ eine direkte Anbindung an den ÖPNV. Bahnhof und Busbahnhof Opladen befinden sich in einer fußläufigen Entfernung von nur 5 Minuten. Damit ist Köln innerhalb von weniger als 20 Minuten erreichbar. Mehrere Landesstraßen führen zu den Nachbarorten sowie zum Autobahnkreuz Leverkusen und damit zu den beiden Autobahnen (A1/ A3) Richtung Köln und Düsseldorf. Die zahlreichen Fahrradverbindungen grenzen direkt an das Gebiet an und sichern somit zusätzlich die Anbindung an den lokalen und regionalen ÖPNV.

‚Labor- und Technikumzentrum‘

Ebenfalls Teil des CampusLeverkusen ist das südlich gelegene ‚Labor- und Technikumzentrum‘. Dieser Standort profitiert von dem benachbarten CHEMPARK. Auf dem Gelände des CHEMPARK Leverkusen sind heute insgesamt 57 Unternehmen aller Größenordnungen tätig, darunter viele Dienstleistungs-, Ingenieur- und Service-Firmen, aber auch 20 produzierende Unternehmen.

Das ‚Labor- und Technikumzentrum‘ hält räumliche und technische Kapazitäten für jährlich 150 Studienanfänger für chemie- und pharmazieorientierte Studiengänge vor (s. Anlage IV). Neben Schulungsräumen, einem Hörsaal [96 Plätze] und einer Mensa verfügt es über, nach dem neuesten Stand der Technik ausgestattete, Laborflächen [1500m²], ein Chemietechnikum [1000 m²] und Werkstätten [2300 m²]. Der Betrieb könnte direkt aufgenommen werden. Das ‚Labor- und Technikumzentrum‘ ist per S-Bahn innerhalb von 20 Minuten von Köln aus erreichbar. An den Campus ist es über die B8 durch eine direkte Busverbindung angeschlossen (s. Abb. 4).

Ein Teil der Studiengänge des neuen CampusLeverkusen kann also die vorhandenen Laboreinrichtungen des ‚Labor- und Technikumzentrum‘ nutzen. Weitere Studiengänge sollen auf dem Gelände der ‚nbs:o‘ angesiedelt werden. Dies sichert nicht nur die zeitnahe Bereitstellung von Studienplätzen schon zum Jahr 2010 vor allem in den Chemie-Studiengängen, sondern unterstützt auch die strukturpolitische Entwicklung der Stadt Leverkusen.

Abb.5: CampusLeverkusen: Labor- und Technikumzentrum



3. Der Fachkräftebedarf in der regionalen Wirtschaft

Neueste Untersuchungen des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) taxieren die "Ingenieurlücke" in Nordrhein-Westfalen auf rund 15.200. Damit ist der Ingenieurmangel in NRW nach Baden-Württemberg im bundesweiten Vergleich besonders prekär. Auch wenn sich zum Wintersemester 2007/2008 deutlich mehr Studienanfänger in Nordrhein-Westfalen für ein mathematisches, ingenieurwissenschaftliches oder naturwissenschaftliches Studienfach entschieden haben als zum Vergleichszeitraum des Vorjahres, ist damit eine nachhaltige Trendwende noch nicht erkennbar. Zunehmend wird der Mangel an Ingenieuren auch zu einer Wachstumsbremse vor allem für kleine und mittlere Unternehmen. Diese benötigen spezialisierte und praxisnahe Absolventen, vor allem der Fachhochschulen, um gleichermaßen industrielle Fertigung wie Forschung und Entwicklung betreiben zu können.

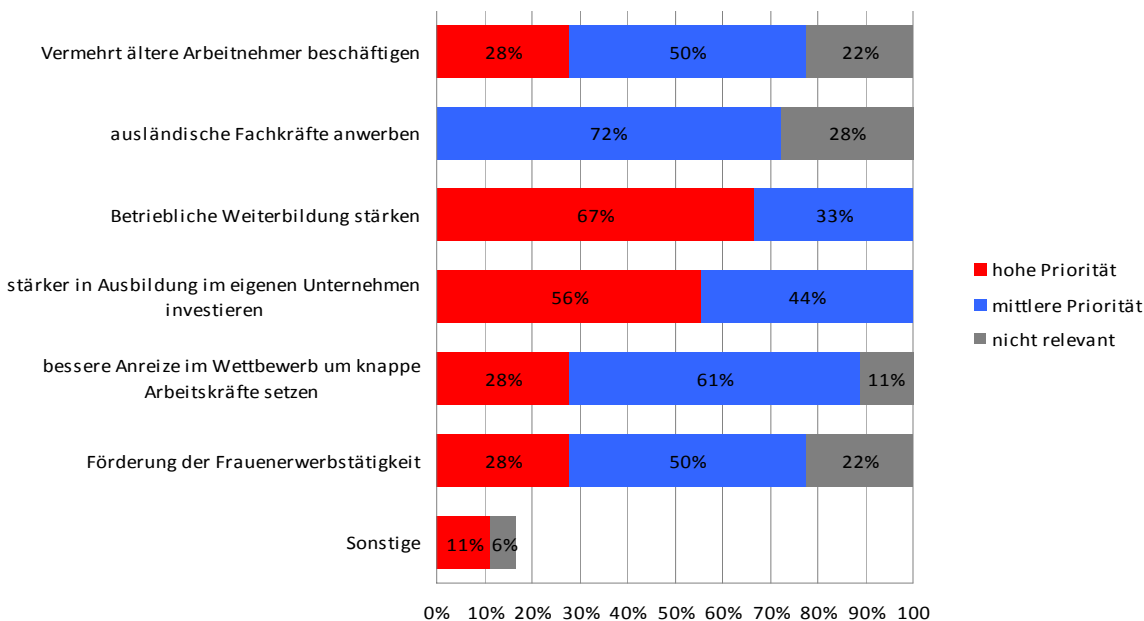
Zunehmend sehen Unternehmen ihre Verantwortung, durch personalpolitische Entscheidungen die Fachkräfteversorgung auch selbst in die Hand zu nehmen. Richtungweisend zeigt das IW-Zukunftspanel 2008, dass 36,5 Prozent der Unternehmen die Kooperation mit (Fach-) Hochschulen verstärken wollen und 20,5 Prozent das Angebot von dualen Studiengängen intensivieren werden.

a. Generelle Einschätzungen

Vor allem die Industrieunternehmen im Bezirk der IHK Köln geben konkrete Hinweise auf die Wachstumsbremse Ingenieurmangel. In einer Befragung des Industrieausschusses der Industrie- und Handelskammer zu Köln im Mai/Juni 2008 bestätigten 56 Prozent der befragten Unternehmen, dass schon derzeit ein akuter Mangel an Ingenieuren besteht. In der mittelfristigen Perspektive (5 bis 10 Jahre) befürchteten sogar 83 Prozent einen deutlichen Engpass beim Ingenieurwachstum. Ein vergleichbarer Mangel wird nur noch bei Facharbeitern in der Produktion (67 Prozent) mittelfristig vorhergesehen.

Graphik 1:

Frage: „Falls Sie mittel- und langfristig einen nachhaltigen Fachkräftemangel für Ihr Unternehmen befürchten, welche Reaktionsmöglichkeiten sehen Sie?“



Eine steigende Anzahl der Unternehmen sieht in den Engpässen bei der Fachkräfteversorgung auch eine Bedrohung für die Entwicklung des Unternehmens. So geben 11 Prozent der befragten Unternehmen an, dass die weitere Entwicklung des Unternehmens durch den Fachkräftemangel gefährdet sei, weitere 67 Prozent sehen diese Gefährdung als mittelfristige Entwicklung an.

Eindeutig sind die Einschätzungen der Unternehmen, wie sie dem erhöhten Bedarf an Fachkräften begegnen wollen. Neben der Förderung der unternehmensinternen Weiterbildung beabsichtigen die Unternehmen noch weiter in die Ausbildung zu investieren. Hier tritt nicht nur die duale Ausbildung und die betriebliche Weiterbildung in den Vordergrund, sondern auch eine Investition in Praktika für Studierende und in duale Studiengänge (s. Grafik 1)

Hintergrund sind hierbei die Erwartungen der Unternehmen an Hochschulabsolventen. So hat für 78 Prozent der befragten Unternehmen die stärkere Ausrichtung der Studieninhalte auf die Praxis eine sehr hohe Priorität. 50 Prozent der Unternehmen nennen verstärkte Praxiskontakte durch zusätzliche Praktika als prioritär (s. Grafik 2).

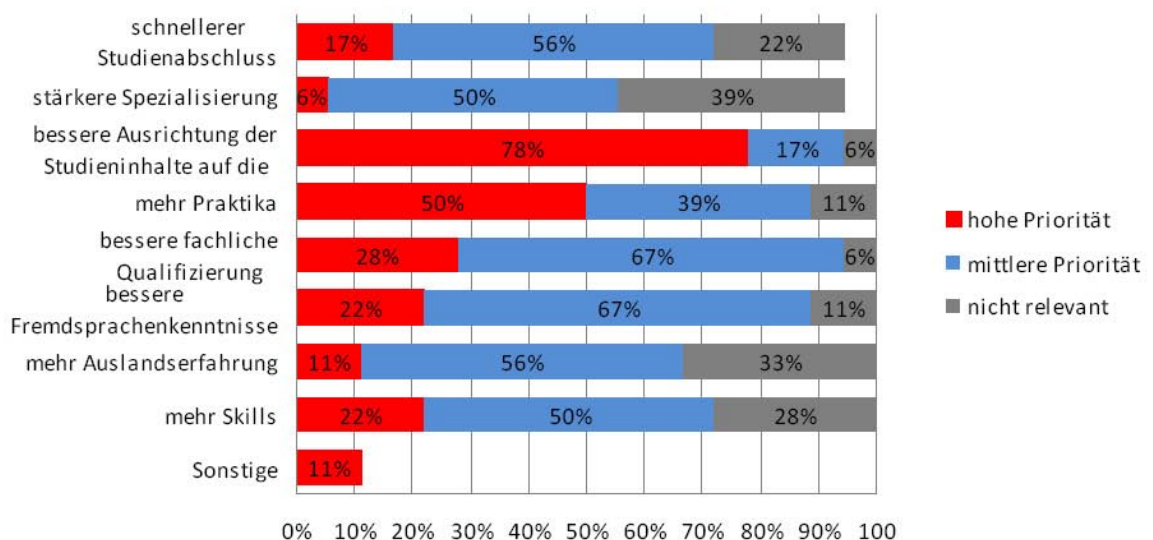
Die Unternehmen sind jedoch durchaus bereit, sich in einem stärkeren Maße auch für die Praxiserfahrungen der Studierenden und Hochschulabsolventen zu engagieren. 39 Prozent der befragten Unternehmen wollen ihr Engagement deutlich ausbauen, weitere 61 Prozent halten ein Engagement für möglich.

b. Bedarf an dualen Studiengängen

Die Industrie- und Handelskammer zu Köln hat Ende Juni 2008 im Rahmen einer erneuten Befragung von über 100 Unternehmen 32 konkrete Rückmeldungen aus der Region Leverkusen zum Personalbedarf an akademischen Fach- und Führungskräften sowie konkreten Aktivitäten in der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen erhalten. Gleichzeitig wurde die Bereitschaft zur Unterstützung des zu gründenden CampusLeverkusen erhoben.

Graphik 2:

Frage: „Welche Wünsche haben Sie hinsichtlich einer besseren Qualifizierung von Hochschulabsolventen aus ingenieurwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Studiengängen?“



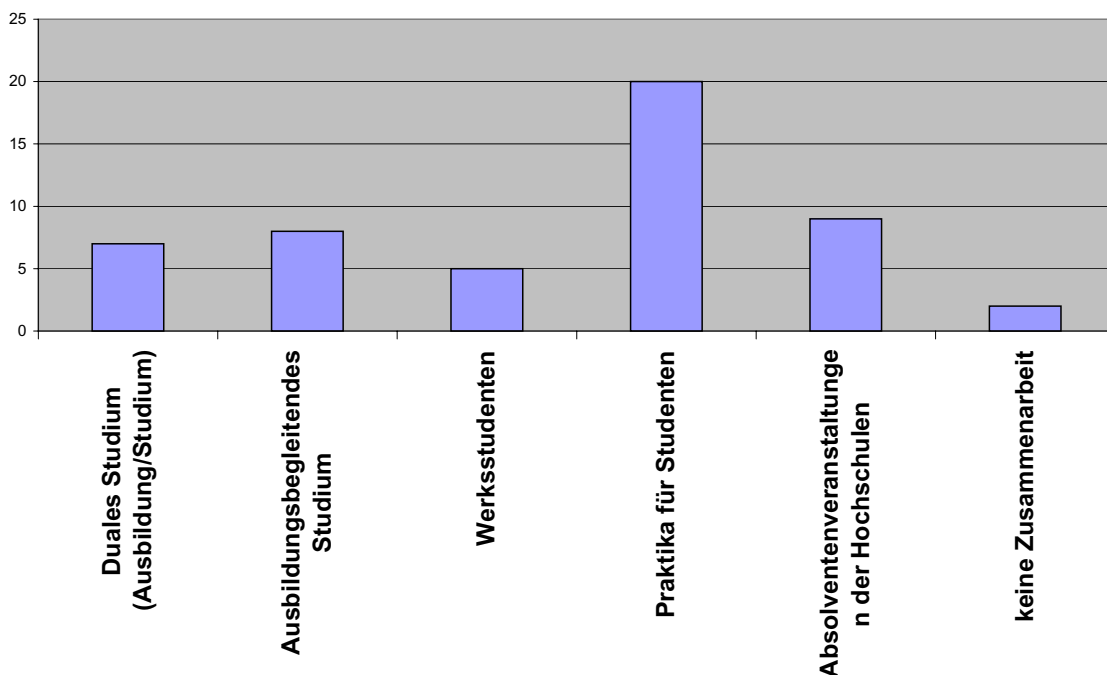
Die ausgewählten Unternehmen zählen zu den mittleren und großen Unternehmen in der Region Leverkusen. Es wurde vorausgesetzt, dass diese Unternehmen in der Lage sind, einen mittelfristigen Bedarf an akademischem Personal zu prognostizieren und somit auch Perspektiven für ein Angebot an dualen Studiengängen einzuschätzen. Die Unternehmen stammen mehrheitlich aus dem produktionsorientierten industriellen Umfeld und sind im Regelfall auch in den Wirtschaftsgremien für die Stadt Leverkusen und des Rheinisch-Bergischen Kreises vertreten.

Die Unternehmen in der Region Leverkusen haben einen deutlich steigenden Bedarf an akademischen Fachkräften. So zeigten fast 60 Prozent der befragten Unternehmen einen steigenden Bedarf an ingenieurwissenschaftlichen qualifizierten Fachkräften an. Nur sechs Unternehmen bestätigten ein wachsendes Interesse an akademischen Fachkräften mit kaufmännischem Studium. Rund 30 Prozent sehen einen weiter gleich bleibenden Bedarf.

Die meisten der befragten Unternehmen verfügen über Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen der Zusammenarbeit mit Hochschulen (Mehrfachnennungen waren zulässig).

Graphik 3:

Frage: „Über welche Erfahrungen der Zusammenarbeit mit Hochschulen verfügen Sie?“



Bei einer konkreten Nachfrage nach Studiengängen, die an einem CampusLeverkusen eingerichtet werden könnten, wurden zumeist die Studienrichtungen Chemie/Pharmazie und Ingenieurwissenschaften genannt. Diesem Interesse folgend wurden auch die Planungen für den vorliegenden Antrag präzisiert.

Im Rahmen der diesem Antrag zu Grunde liegenden Workshops und Meetings mit interessierten Unternehmen wurde deutlich, dass zwar Kontakte zu Hochschulen bestehen und auch vereinzelt duale Studiengänge angeboten werden, jedoch der Aufwand für Studierende und das Unternehmen gescheut werden, wenn eine größere räumliche Distanz zwischen Unternehmen-

und Hochschulstandort liegt. Für die Unternehmen ist besonders ein enger Austausch mit den Hochschulen ein wesentlicher Maßstab für eine Investition in einen dualen Studiengang.

Für den Fall, dass am Standort Leverkusen ein Campus der Fachhochschule Köln in den Studienrichtungen Chemie/Pharmazie und Ingenieurwissenschaften angeboten wird, sagten die befragten Unternehmen jährlich 63 duale Studienplätze zu. Mehr als die Hälfte der Unternehmen gab an, auch ein besonderes Interesse an den Absolventen eines solchen Campus zu haben, auch wenn diese nicht durch ein duales Studium qualifiziert worden seien. Auf der Basis des gemeldeten Unternehmensinteresses kann davon ausgegangen werden, dass mehr als die Hälfte der geplanten flächenbezogenen Studienplätze als duale Ingenieurausbildung von der regionalen Wirtschaft angeboten werden. Das Ausbildungsplatzangebot ist im IHK-Bezirk Köln in den vergangenen Jahren vor allem in den industriell-technischen Berufen deutlich gestiegen. Da die Besetzung dieser Ausbildungsplätze zunehmend mit großem Aufwand verbunden ist, setzen die Unternehmen auch auf das ortsnahe Angebot dualer Ingenieurausbildung, um die bestehenden Ausbildungsplatzkapazitäten vollständig auslasten zu können und besonders talentierte und engagierte Schulabgänger/innen für das Angebot industriell-technischer Ausbildung zu interessieren.

Weiterhin sagen die Unternehmen die Bereitstellung von Lehrbeauftragten aus den beteiligten Unternehmen gleichermaßen zu, so wie die Unterstützung bei der technischen Ausstattung der Fachlabors und weiterer Campus-Einrichtungen. Die Errichtung eines regionalen Studienfonds für Studierende des CampusLeverkusen ist vorgesehen.

4. Das Studiengangskonzept des CampusLeverkusen

Die Fachhochschule Köln hat gemeinschaftlich mit der Stadt Leverkusen und der Industrie- und Handelskammer zu Köln die Initiative zum Ausbau und der Erweiterung ihres Studienangebotes an einem neuen CampusLeverkusen entwickelt.

Die Fachhochschule Köln umfasst rund 16.000 Studierende und bietet an den Standorten Köln und Gummersbach zurzeit mehr als 60 Studiengänge in den Geistes-, Wirtschafts-, Kultur- und Ingenieurwissenschaften an. Die geplanten Studienangebote am CampusLeverkusen sollen das Profil der FH Köln um den Lehr- und Forschungsbereich „Angewandte Naturwissenschaften“ ergänzen.

Für die weiteren konkreten Planungsschritte und die Teilnahme am Wettbewerbsverfahren des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie wurden von den Kooperationspartnern gemeinschaftlich Rahmenbedingungen definiert. So sollen die geplanten Studiengänge am CampusLeverkusen nicht in Konkurrenz zu bereits vorhandenen Studiengängen der Fachhochschule Köln an den Standorten Köln-Deutz und Gummersbach stehen, sondern neue, am regionalen Bedarf orientierte Studienfelder erschließen

Auch im überregionalen Vergleich setzt der CampusLeverkusen durch einen Schwerpunkt auf das duale Studium Maßstäbe. Weder an der Fachhochschule Düsseldorf noch an der Bergischen Universität Wuppertal bestehen in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen in nennenswerter Größe duale Studienmöglichkeiten.

Zur zeitlichen Dimension wurde unter den Antragsstellern vereinbart, dass unter der Maßgabe der ordnungsgemäßen Konzeptionierung und Akkreditierung der Studiengänge ein Studienbeginn zum Wintersemester 2010/2011 erreicht werden soll. Voraussetzung ist, dass im ersten Ausbauschnitt keine Neubaumaßnahmen für den Standort erforderlich sind und ein Großteil der Berufungsverfahren zum Studienbeginn abgeschlossen werden können.

a. Die Studieninhalte

Für den CampusLeverkusen werden von der Fachhochschule Köln in erster Linie kombinierte natur- und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge aus den Bereichen Chemie, Biologie, Pharmazie und Physik in Betracht gezogen.

Am CampusLeverkusen sollen zunächst Bachelor-Studiengänge als integrierte Studiengänge (reguläres Studium, duales Studium, Teilzeitstudium, berufsbegleitendes Studium) konzipiert und angeboten werden. Die Bachelor-Studiengänge sind weiterhin so angelegt, dass sie den Zugang zu den Master-Studiengängen der FH Köln oder anderen Hochschulen der Region ermöglichen. In der Startphase werden auf der Basis des in den Befragungen ermittelten Fachkräftebedarfs der Unternehmen in der Region Leverkusen folgende neue Studiengänge angeboten:

• Technische Chemie

Der Studiengang „Technische Chemie“ soll grundstudiengängig Module wie Anorganische Chemie, Organische Chemie, Chemische Prozesskunde, Instrumentelle Analytik und Technisches Englisch beinhalten. Im Hauptstudium können die Module Chemische Verfahrenstechnik, Steuer- und Regelungstechnik, Prozesssimulation, Prozessanalytik, Membrantechnik angeboten werden. Weiterhin können auf Chemietechnik zugeschnittene Module für neue Energieerzeugungstechniken, Module der Grundlagen der Mikrosystemtechnik und der Nanotechnologie entwickelt werden.

Zum Wintersemester 2010/2011: 100 bis 125 Studierende

• Pharmazeutische Chemie

Der Studiengang „Pharmazeutische Chemie“ soll im Grundstudium neben Modulen wie in der Technischen Chemie auch Module zu Pharmazie, Bio- und Pathobiochemie, Mikrobiologie und Gentechnologie enthalten. Im Hauptstudium könnten Module wie Bioverfahrenstechnik oder Technische Mikrobiologie sowie Module zu Spectral Imaging Techniken und Multivariater Datenanalyse angeboten werden.

Zur Pharmazeutischen Chemie gibt es an Fachhochschulen zwei private Studiengänge: der „Master of Bio- and Pharmaceutical Analysis“ der Europa Fachhochschule Fresenius und der Studiengang „Pharmazeutische Chemie“ der „Fachhochschule und Berufskollegs NTA-Prof. DS. Grübler gemein. GmbH“.

Zum Wintersemester 2010/2011: 100 bis 125 Studierende

• Physikalische Technik

Der Studiengang Physikalische Technik soll grundlegende und vertiefende Kenntnisse der angewandten Physik in innovativen Technologiefeldern vermitteln. Das Grundstudium soll Module wie Physik, Mathematik, Informatik, Chemie, Werkstofftechnik, Konstruktionstechnik sowie Elektrotechnik und Elektronik beinhalten. Im Hauptstudium sollen Module mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten werden. Dazu könnten u.a. Lasertechnik und technische Optik, Werkstoff- und Oberflächentechnik, Physikalische Messtechnik, Sensortechnik, Physikalische Umwelt- und Energietechnologien sowie Nanotechnologie gehören.

Zum Wintersemester 2010/2011: 100 bis 125 Studierende

Die möglichen Studiengänge an einem CampusLeverkusen sind mit der IHK Köln als Vertreter der Wirtschaft, einzelnen Unternehmen der IHK Köln und Verbänden abgestimmt. Neben den Bereichen Chemie, Pharmazie und Physik könnten in einer zweiten Ausbauphase weitere Studiengänge an einem CampusLeverkusen angeboten werden: Denkbar sind zum Beispiel die Studiengänge Sicherheitstechnik, Logistik oder auch Medizintechnik.

b. Ressourcenbedarf

Der CampusLeverkusen soll hinsichtlich der Studienplätze mittel- bis langfristig eine ähnliche Größenordnung wie der Campus Gummersbach erreichen (Campus GM: ca. 60 Professoren, 500 Studienanfänger und rund 1.250 flächenbezogene Studienplätze). Ein kleinerer Standort kann insbesondere hinsichtlich der zentralen Einrichtungen (Bibliothek, IT-Ausstattung, Studierendenservice, Mensa, ...) nicht wirtschaftlich oder nur mit Einschränkungen in den Serviceleistungen betrieben werden. Für einen CampusLeverkusen werden langfristig folgende Kapazitäten der Planung zugrunde gelegt:

Flächenbezogene Studienplätze *)	Studienanfänger 1 FS	Studienanfänger 1 HS	Professorenstellen
1.000	400	350 – 375	50
*) Bachelor-Studiengänge mit einer Regelstudienzeit von 6 Semestern und einem CN-Wert von 5,3 Verbleibquote 80%; ca. 90% der Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester			

Danach können am CampusLeverkusen je nach Aufnahmekapazität 3 bis 5 Bachelor-Studiengänge angeboten werden.

In der Startphase sollen mindestens die Hälfte der Studienplätze angeboten werden, in einer zweiten Phase würde der CampusLeverkusen dann auf die oben genannten Zielzahlen ausgebaut. Eine solche Planung steht in Übereinstimmung mit den Absichten der Landesregierung, die Minister Pinkwart am 4. Juni 2008 im Landtag vorgetragen und gegenüber der Landeswissenschaftskonferenz bestätigt hat: Über die derzeitige wettbewerbliche Ausbauplanung hinaus sollen an den Hochschulen des Landes zusätzliche Studienplätze für 135.000 weitere Studienanfänger – hälftig an Universitäten und Fachhochschulen – aufgebaut werden.

Ein CampusLeverkusen darf die derzeitigen Haushalts- und Personalressourcen der Fachhochschule Köln nicht in Anspruch nehmen und belasten. Die vollständige Ausfinanzierung des laufenden Betriebs und der Investitionen am CampusLeverkusen muss über eine entsprechende Anpassung des Landeszuschusses an die FH Köln und /oder langfristige Verträge mit externen Partnern gesichert sein, wie dies auch in den Planungen der Landesregierung vorgesehen ist. Synergien zu den Standorten Deutz und Gummersbach sollen dabei genutzt werden.

Für einen CampusLeverkusen kommt nur ein Standort in städtebaulich integrierter Lage, mit guter Erschließung und Erreichbarkeit in Betracht. Aufgrund der Herkunftsbereiche der Studierenden der FH Köln ist eine unmittelbare Anbindung an den Schienenpersonennahverkehr (Regionalbahn, S-Bahn, Stadtbahn) zwingend erforderlich.

c. Die Organisationsformen von dualen Studiengängen

Alle neuen Bachelor-Studiengänge am CampusLeverkusen werden als integrierte Studiengänge (reguläres Studium, duales Studium, Teilzeitstudium, berufsbegleitendes Studium) konzipiert. Damit sind unterschiedliche Organisationsformen des Studienbetriebs denkbar und sollen optional den Studierenden bzw. bei gleichzeitiger Berufsausbildung auch den Unternehmen angeboten werden:

Duales Studium ("Kombi-Studium")/Teilzeitstudium:

Parallel zum Ausbildungsvertrag nimmt der Auszubildende/Student am Studienbetrieb teil. Dabei sind die Modelle eines vorgelagerten Ausbildungsjahres (Einstieg in das Studium im 2. Ausbildungsjahr) wie auch der gleichzeitige Beginn von Ausbildung und Studium denkbar. Während der Vorlesungszeiten ist die Anwesenheit an der überwiegenden Zahl der Wochentage an der Fachhochschule erforderlich. Während der vorlesungsfreien Zeit liegt der Schwerpunkt auf der betrieblichen Ausbildung. Die Inhalte des berufsschulischen Unterrichts werden durch die Fachhochschule vermittelt. Das Organisationsmodell wird mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln als zuständige Stelle gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) abgestimmt. Nach dem Ablegen der IHK-Prüfung wird der Studierende im Rahmen dieses Studienmodells i.d.R. in ein Arbeitsverhältnis als Werkstudent/Praktikant übernommen.

Berufs-/Ausbildungsbegleitendes Studium:

Parallel zur Ausbildung oder zum Arbeitsverhältnis in einem Unternehmen kann der Auszubildende/Arbeitnehmer an einem Studium in den Abendstunden und/oder am Wochenende teilnehmen. Das berufsbegleitende Studium kann mit oder ohne Kenntnis des Unternehmens erfolgen. I.d.R. werden die Studiengebühren/Auslagen nicht vertraglich

zugesichert vom Unternehmen übernommen. Derzeit honorieren viele Unternehmen das Engagement des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin nach Abschluss des Studiums durch Erstattung der Auslagen während der Studienzeit. Das Interesse der Personalentwicklungsverantwortlichen an berufsbegleitenden Studiengängen nimmt deutlich zu. Insbesondere als Maßnahme zur Weiterentwicklung von beruflich qualifizierten Mitarbeitern nimmt das berufsbegleitende Studium einen stetig steigenden Raum ein. Als Maßnahme der betrieblichen Weiterbildung sehen hier auch viele Unternehmen eine Möglichkeit, dem Ingenieurmangel zu begegnen (s. 3.a).

Reguläres Studium:

Am CampusLeverkusen soll in jedem Fall auch noch ein regulärer Studienbetrieb etabliert werden. Im Sinne der regionalen Bedarfslage der Unternehmen soll durch Maßnahmen eines "Career Service" eine enge Vernetzung der Studierenden mit den regionalen Unternehmen durch Praktika, Praxisphasen und praxisnahe Bachelor-Arbeiten gewährleistet werden.

Alle Organisationsformen orientieren sich an der Bedarfslage der Studierenden bzw. Unternehmen und können bei einer ausreichenden Größe der Studierendengruppen gewährleistet werden.

d. Das Potenzial an Studierenden

Trotz einer steigenden Studienanfängerzahl in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen in Nordrhein-Westfalen zum Wintersemester 2007/2008 sind auch Maßnahmen zu ergreifen, um das nachhaltige Interesse der Schulabgängerinnen und Schulabgänger wie auch von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ohne akademischen Abschluss an dem Angebot des CampusLeverkusen zu erreichen.

Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den MINT-Excellence-Center-Schulen zu. Zielsetzung des Ende 2000 gegründeten Vereins (Verein mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen e.V.) ist es, den Stellenwert der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) in der Schule zu verbessern sowie das Interesse der Schülerinnen und Schüler für mathematische Fragestellungen und naturwissenschaftliche Phänomene zu wecken. Gymnasien und Gesamtschulen werden dabei unterstützt, ihre entsprechende Schwerpunktbildung zu vertiefen und sich als Excellence-Center zu organisieren. Die Anerkennung als MINT-EC-Schule setzt voraus, dass die Schule im Fach Mathematik und mindestens einem weiteren naturwissenschaftlichen Fach bereits überdurchschnittliche Anforderungen erfüllt.

Gegenwärtig gibt es bundesweit 96 MINT-EC-Schulen, mehr als ein Viertel sind in Nordrhein-Westfalen. Die 23 MINT-Excellence-Center-Schulen in NRW realisieren auf vielfältige und individuelle Weise ihr herausragendes mathematisch-naturwissenschaftliches Profil. Dabei werden sie durch das Ruhrforschungszentrum in Form von Lehrerfortbildung, Organisation von Schülerforschungspraktika in Unternehmen, Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Aufbau des regionalen Netzwerks unterstützt.

Ein besonderes Zentrum der MINT-Excellence-Center-Schulen findet sich im Raum Leverkusen. Nachfolgende MINT-Excellence-Center-Schulen werden im Rahmen von Kooperationen für eine Unterstützung des CampusLeverkusen gewonnen:

Landrat-Lucas-Gymnasium
Peter-Neuenheuser-Str. 7-11
51379 Leverkusen
<http://www.landrat-lucas.de>

Städtisches Gymnasium Leichlingen
Am Hammer 2
42799 Leichlingen
<http://www.gymnasium-leichlingen.de>

Lise-Meitner-Gymnasium
Am Stadtpark 50
51373 Leverkusen
<http://www.lise-meitner-schule.de>

Otto-Hahn-Gymnasium
Schulzentrum Saaler Mühle
51429 Bergisch-Gladbach
<http://www.ohg-bensberg.de>

Werner-Heisenberg-Gymnasium
Werner-Heisenberg-Str. 1
51381 Leverkusen
<http://www.whg.schulen-lev.de>

Montanus-Realschule
Steinbücheler Str. 50
51377 Leverkusen
<http://montanusrealschule.schulen-lev.de>

Die Vernetzung mit den Aktivitäten der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Stadt Leverkusen bei der Berufs- und Studienwahl ist ebenso vorgesehen, wie die Integration des CampusLeverkusen in die Maßnahmen der regionalen Wirtschaft zur Verbesserung des naturwissenschaftlichen und technischen Interesses bei Kindern und Jugendlichen. Konkrete Maßnahmen sind hier:

- **Maschinenbautag NRW** (der Arbeitgeber und IHKs NRW) www.erlebnis-maschinenbau.de
- **Tag der Technik** (Arbeitgeber, HWKs und IHKs NRW) www.tag-der-technik.org
- **TuWaS! Technik und Naturwissenschaften an Schulen** (IHKs Köln und Bonn/Rhein-Sieg) - ein Projekt der "Initiative Wachstum" www.tuwas-deutschland.de und www.initiative-wachstum.de
- **Girls day** - Jährlich stattfindender Erfahrungstag für junge Schülerinnen in den Klassen 8 bis 13: www.girls-day.de

5. Der CampusLeverkusen als Ort postgradualer Weiterbildung

Die Vernetzung von Unternehmen und Fachhochschule, die durch die integrierten Studienangebote am Standort Leverkusen zu erwarten ist, gibt Raum für weitergehende Planungen, die über den gesteckten Rahmen des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie hinausgehen. Ausgehend von den im Rahmen der Unternehmensbefragungen erhobenen Bedarfe der Unternehmen, soll der CampusLeverkusen auch ein Zentrum für berufs begleitende (Post Graduate)-Weiterbildung werden. Gleichmaßen sind für die einzurichtenden Studiengänge auch Möglichkeiten von berufsbegleitenden Masterstudiengängen im Rahmen eines Private-Public-Partnership-Modells zu diskutieren. Hier wäre eine von der Fachhochschule und einzelnen Unternehmen gemeinsam getragene ergänzende Einrichtung in eigener Rechtsträgerschaft denkbar. Eine solche Einrichtung könnte die wünschenswerte enge Zusammenarbeit zwischen Fachhochschule und örtlicher Industrie auf dem Gebiet von Forschung und Lehre intensivieren und verstetigen.

Das IW-Zukunftspanel 2008 weist als herausragendes personalpolitisches Instrument der Unternehmen gegenüber dem Ingenieurmangel mit 66,3 Prozent Zustimmungsgang die Investition in die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Hierunter ist ebenso die akademische "Nachqualifizierung" von beruflich aus- und weitergebildeten Arbeitnehmern wie ein ergänzendes Studium von akademischen Fach- und Führungskräften zu verstehen. Im Sinne einer nachhaltigen Hochschulentwicklung und einer verstetigten Personalentwicklungspolitik der Unternehmen kommt hier dem CampusLeverkusen die Rolle des regionalen Impulsgebers zu. Der CampusLeverkusen wird zum dauerhaften Partner der Unternehmen, der in Qualifizierungsfragen Hand in Hand mit der Fachhochschule Qualifizierungsprogramme entwickelt und anbietet. Die Finanzierung dieser Maßnahmen obliegt im Kern den Unternehmen.

Nachfolgende Aufgabenschwerpunkte werden dem CampusLeverkusen im postgradualen Bereich zugewiesen:

- Postgraduale Weiterbildung (Zertifikatslehrgänge und spezialisierende Master-Studiengänge)
- Initiierung und Betreuung aus der betrieblichen Praxis abgeleiteter Studienprojekte
- Gemeinsame praxisbezogene Forschung und Entwicklung

Wie schon bei dem regulären Studienbetrieb ist die Einbeziehung von Lehrbeauftragten aus der betrieblichen Praxis im originären Interesse der regional ansässigen Wirtschaft, die hier bereit ist, sich zu engagieren.

Die Mit-Trägerschaft seitens der beteiligten oder vertretenen Unternehmen könnte für die Fachhochschule Köln einen entscheidenden Positionsvorteil im Wettbewerb der Hochschulen untereinander bewirken. Es liegt für die Unternehmen und ihre Mitarbeiter/-innen nahe, dual angelegte Aus- und Weiterbildungsoptionen vor allem in solchen Einrichtungen wahrzunehmen, die

- in räumlicher Nähe zum jeweiligen Unternehmen angeboten werden
- in den curricularen Strukturen auf die Bedürfnisse der Unternehmen abgestimmt sind
- unter Beteiligung von Experten aus den eigenen Unternehmen durchgeführt werden und
- die Mit-Nutzung von räumlich / sachlichen Ressourcen der Unternehmen vorsehen

Vor diesem Hintergrund verstehen sich die Antragsteller des CampusLeverkusen nicht nur als unterstützendes Element innerhalb des Strukturwandels der Stadt und Region Leverkusen sondern auch als Impulsgeber für die regionale Bildungslandschaft.

Anlagen:

- I. Regional-Karte/Lage Leverkusen
- II. Lageplan CampusLeverkusen
- III. Detailansichten des CampusLeverkusen
- IV. Labor- und Technikzentrum CampusLeverkusen
- V. Übersicht: Mitglieder Industrieausschuss der IHK Köln
- VI. Übersicht der befragten Unternehmen/Letter of Intent der Unternehmen
- VII. Letter of intent der Kommunen/Gebietskörperschaften

Anlage I

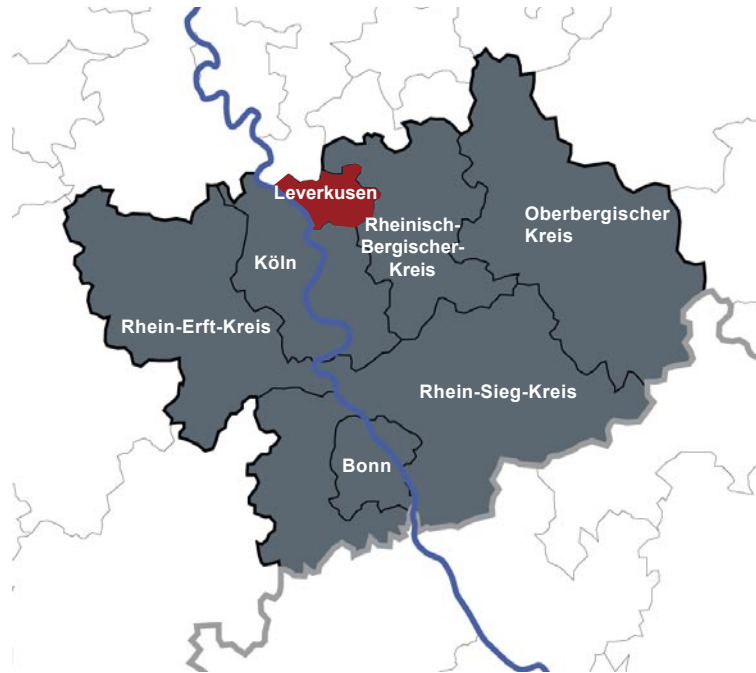


Abb. 1:
Regionale Einbindung Leverkusens



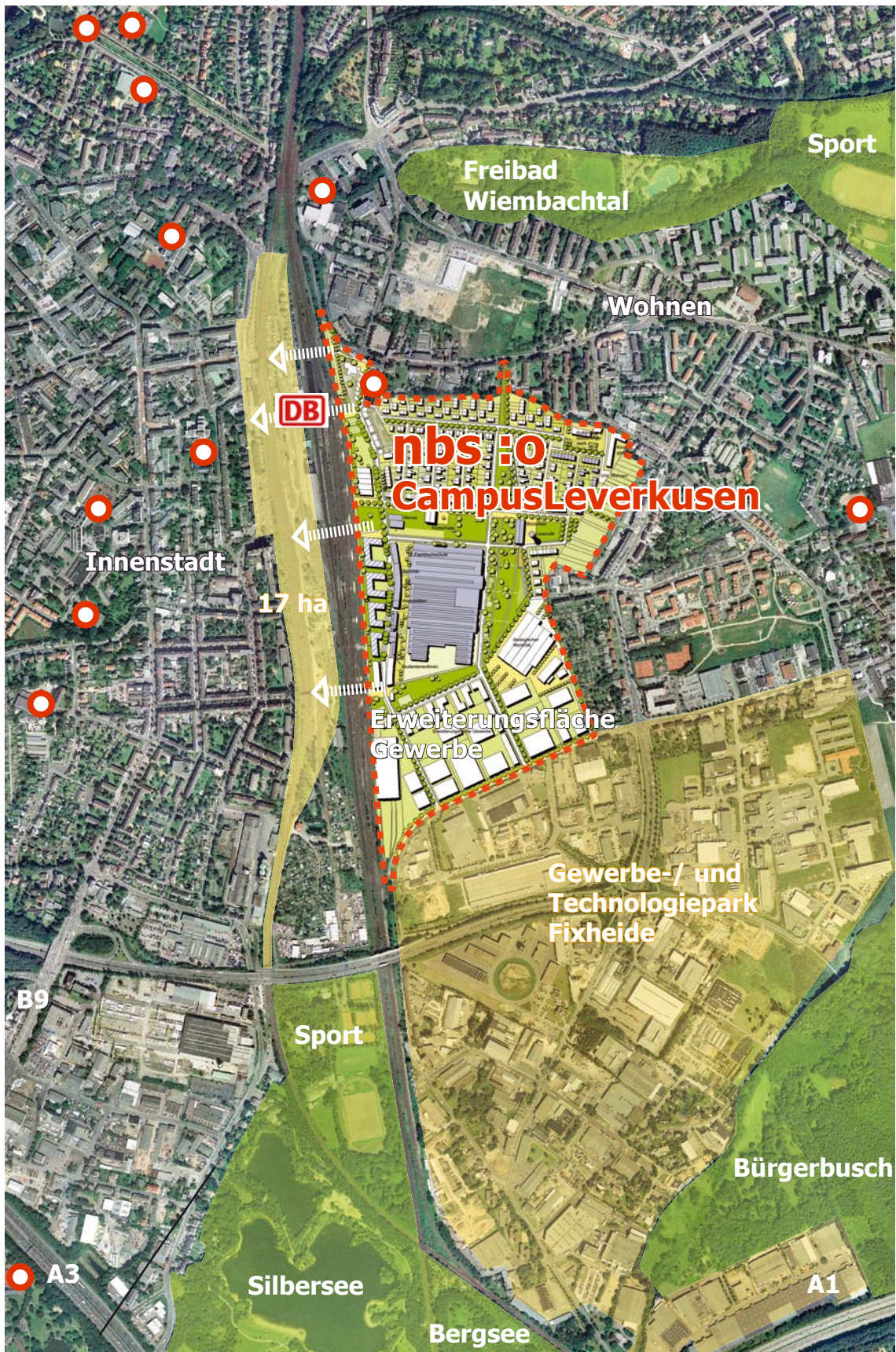
Abb. 2:
Einbindung Leverkusens in das Straßennetz
Quelle Karte: WfL Wirtschaftsförderung Leverkusen GmbH

Die Stadt Leverkusen

Leverkusen ist Teil der Region Köln/Bonn [s. Abb. 1]. Als Mittelzentrum mit ca. 162.000 Einwohnern ist die Stadt hervorragend in das regionale- und überregionale Straßennetz eingebunden [s. Abb. 2]. Leverkusen ist eine polizentrische Stadt mit einer Vielzahl an Naherholungsflächen [s. Abb. 3].

Abb. 3:
Übersichtsplan Stadt Leverkusen





Anlage II Lageplan CampusLeverkusen

Die Wirtschaft als Partner!

10'



Benachbarte Fixheide

Gebiet mit vielfältigem gewerblichen Nutzungsspektrum. Prägend sind Betriebe des produzierenden Gewerbes und nicht emissionsneutrale Dienstleister mit Beschäftigungszahlen von unter 10 bis zu 500 Beschäftigten. Für Studierende der Ingenieurwissenschaften existieren zahlreiche potenzielle Praktikumsanbieter bzw. Arbeitgeber.



0'



Erweiterungsfläche Gewerbe ,neue bahn stadt :opladen'

Deutsche Plasser: Maschinensysteme für modernen Gleisbau. Ökologischer Werkhof: Zentrum für ökologische Bauweise, umweltgerechte Materialien und energie-optimierte Systeme. Weitere Flächen für Start-Ups sind vorhanden.



Nachwuchs aus Leverkusen!

20.500 Schüler besuchten im Schuljahr 2007/08 die allgemein- und berufsbildenden Schulen. Neben fünf Gymnasien, drei Gesamtschulen und vier Berufsschulen sind in der Stadt ein Studienzentrum der Fernuniversität Hagen mit Europäischem Studienzentrum und eine VHS mit großem Angebot angesiedelt.

Besonders hervorzuheben sind die vier **MINT-Excellenz-Schulen**, die verstärkt in den Bereichen **Mathematik**, **Informatik**, **Naturwissenschaften** und **Technik** fördern.



Mitten in der Stadt!

5'



Drei Brücken überspannen zukünftig die Gleise und bieten eine direkte Verbindung ins Zentrum Opladens mit Fußgängerzone, Geschäften und Cafes. Der Bahnhof grenzt unmittelbar an das Gebiet, der Kölner HBF ist in weniger als 20 Minuten erreichbar.



Bahnhof

Die Züge fahren in der Regel 3 mal stündlich in 16 Min. nach Köln HBF und in 34 Min. nach Düsseldorf.

Anbindung A3, A1, A 59, B9

25 Min. nach Köln [24 km]; 32 Min. nach Düsseldorf [32 km].



Ein Bad im Silbersee?

5'

10'



Das Freibad Wiembachtal wird 2008 komplett umgebaut, Neueröffnung 2009. Die Naturbadanlage Bergsee und der Silbersee im Süden sind beliebte Badeziele. Weitere Sport- und Erholungsmöglichkeiten bietet der Bürgerbusch.





Anlage III Detailansichten CampusLeverkusen

Halle Süd = Herzstück des CampusLeverkusen [1]

Die 36.000 m² große Halle weist sowohl was das Maß als auch was die Art der Nutzung angeht, eine hohe Flexibilität auf. Mit ihren weiten stützenfreien Räumen eignet sie sich für den stufenweisen Ausbau s. auch Abb. 1-3].



Kulturausbesserungswerk + Kindergarten [2]

Das selbstverwaltete Zentrum für Kultur und Politik existiert seit 2001 in einer der alten Hallen. Die derzeitigen Renovierungs- und Umbaumaßnahmen werden bis Frühjahr 2009 abgeschlossen sein.



Ehemaliges Casino = Mensa CampusLeverkusen [3]

Das eingeschossige Casino von ca. 900 m² wurde bis 2003 genutzt. Alle für den Mensa-Betrieb notwendigen technischen Voraussetzungen existieren noch und können genutzt werden. Im Keller befinden sich Räume für Haustechnik und Lagerung.



Kesselhaus = neue Kletterhalle A-Werk [4]

Die Betreiber des A-Werkes - momentan in einer alten Halle im Norden des Geländes beheimatet - möchten das Industriedenkmal erwerben und zur Kletterhalle mit regionalem Einzugsgebiet ausbauen [Industrieklettern].



Altes Hauptmagazin = Bibliothek CampusLeverkusen [5]

Das Magazin von 1903 wird unter Denkmalschutz gestellt. Es hat drei Geschosse und einen Keller mit einer Grundfläche von 970 m². Der stützenfreie Raum im Dachgeschoss mit seinen erhaltenen Stahlfachwerkträgern hat eine besondere Atmosphäre [s. auch Abb. 4-6].



Wasserturm = Lese-Cafe 360° CampusLeverkusen [6]

Das Industrie-Denkmal Wasserturm von 1903 hat vier Geschosse und eine Grundfläche von ca. 130 m². Eine Panoramascibe im 4.OG würde den 360° Blick ermöglichen.



Werkstätten/Seminarräume CampusLeverkusen [7]

Ehemals als Werkstätten genutzt, eignet sich die zweigeschossige Bebauung sowohl für Werk- als auch für Seminarräume.



Studentisches Wohnen CampusLeverkusen [8]

Das ehemalige Ledigenwohnheim wird unter Denkmalschutz gestellt. Das Gebäude von 1907 hat zwei Vollgeschosse. Es steht im wesentlichen leer und ist sofort verfügbar.





Abb. 1 und 2:

CampusLeverkusen - Halle Süd

Die Halle mit einer Grundfläche von 36.000 m² eignet sich zum stufenweisen Ausbau. Durch ihre weiten stützenfreien Räume bietet sie eine hohe Flexibilität bezogen auf das Raumprogramm.

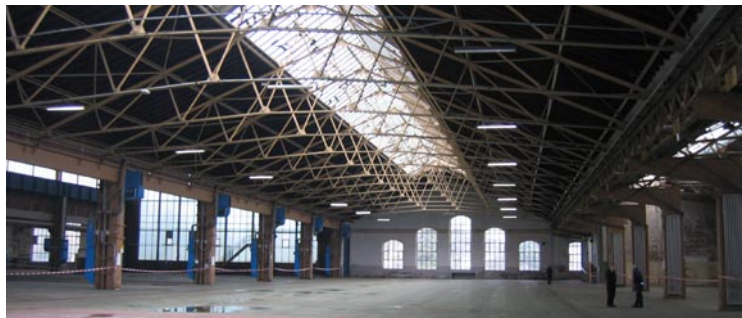


Abb. 3:

Referenzprojekt TFH Wildau Halle 14 - Hörsaal

In die 1907 erbaute Halle 14 sollten zunächst nur ein Hörsaal und zwei Seminarräume integriert werden, später wurde das Programm um Werkstätten, Labore und Büros für vier Studiengänge erweitert. 2007 wurde der Ausbau von Anderhalten Architekten [Berlin] fertig gestellt.



FOTO: HUTTMACHER

Abb. 4 und 5:

CampusLeverkusen - Magazin

Das ehemalige Hauptmagazin von 1903 ist ein Stahlbeton-Skelettbau. Das Dachgeschoss ist durch die weit spannenden Träger stützenfrei ausgeführt und würde sich als Bibliotheks-Lesesaal eignen.



Abb. 6:

Referenzprojekt TFH Wildau Halle 10 - Medienzentrum

In der 1897 erbauten Halle 10 wurden früher Lokomotiven errichtet. Von Chestnutt & Niess Architekten [Berlin] 2007 ausgebaut, dient sie heute als Mensa und Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum [IKMZ].





Anlage IV Labor- und Technikumzentrum CampusLeverkusen

Die Grundfläche des Areals beträgt insgesamt ca. 10.000 m². In den verschiedenen Gebäuden werden Elektroingenieure, Verfahrenstechniker und Chemieingenieure ausgebildet.

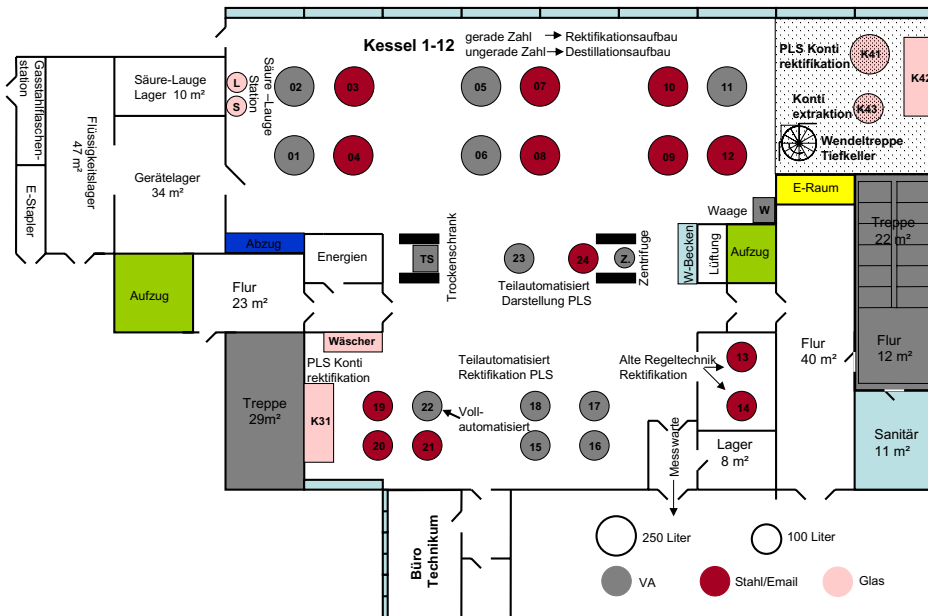
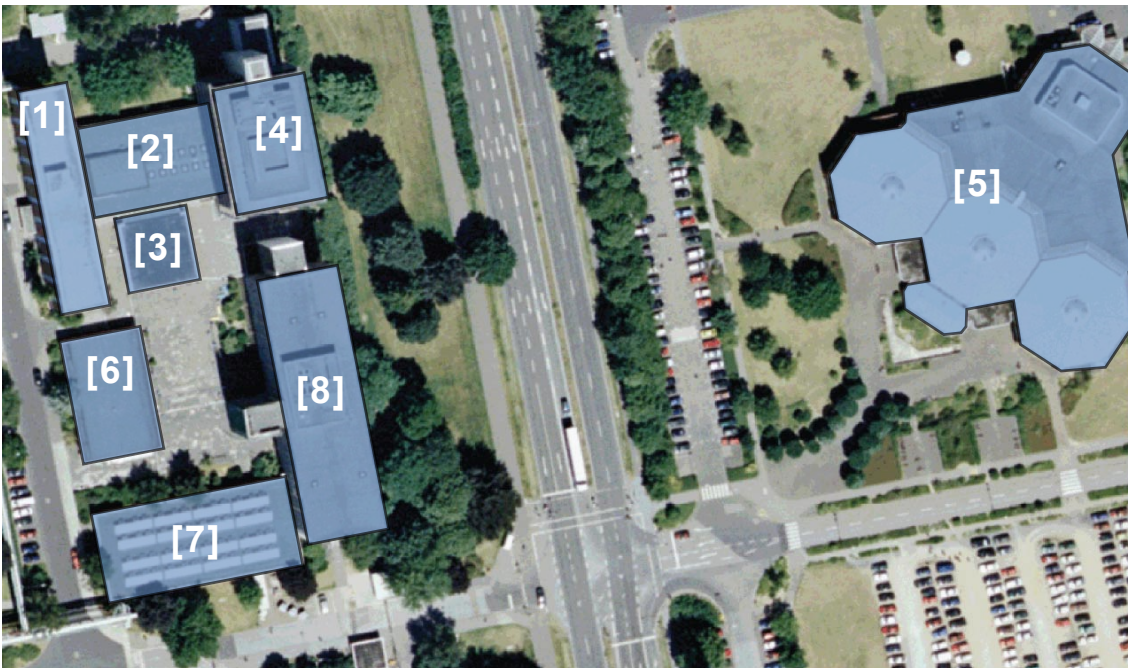


Abb. 1:
Erdgeschoss des Technikums [4]
Die Erdgeschosszone des Technikums hat eine Fläche von 461 m².

Berufsbildungszentrum [1]

Das 5-geschossige Gebäude beinhaltet das Berufsbildungszentrum.



Verbindungshalle [2]

Die 1-geschossige Halle verbindet das Berufsbildungszentrum mit dem Technikum und den Laboratorien.

Pausenhalle [3]

1-geschossige Halle.



Technikum und Laboratorien [4]

Das 5-geschossige Gebäude beinhaltet ca. 1.000 m² Technika und ca. 1.500 m² Laboratorien [s. Ausstattung unten; Abb.1].



„Octagon“ Mensa [5]

Die Mensa befindet sich in fußläufiger Entfernung von 3 Minuten.

Werkstatthalle für Metallausbildung [6]

1-geschossige Halle.



Werkstatthalle für Elektroausbildung [7]

1-geschossige Halle.

Schulungsräume [8]

Das 5-geschossige Gebäude beinhaltet neben Schulungsräumen auch den Sitz der Bildungsleitung.



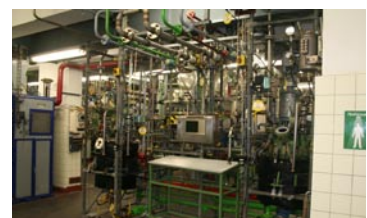
Die Ausstattung des Labor- und Technikumzentrums beispielhaft am Bereich der Laboratorien [ca. 1.500 m²]

Räumlichkeiten:

- 80 Abzugsarbeitsplätze
- 45 Klassische Laborarbeits-tische
- 1 Stehabzug
- 4 Unterweisungs-/Seminarräume

Komplettausstattung für:

- Synthesepraktika
- Spektroskopie
- Chromatografie
- Messmethodiken, Messdatenerfassung und -auswertung.



Komplettausstattungen für Praktika in der Ausrichtung Pharmazeutische Chemie:

- für halbfeste und flüssige Arzneiformen
- für parenterale Arzneiformen
- für feste Arzneiformen



Anlage V Übersicht: Mitglieder Industrieausschuss der IHK Köln

Vorsitzender:

Franz-Georg Heggemann
Geschäftsführer der
F. B. Druckwalzen GmbH
Stolberger Straße 351 - 353
50933 Köln

Stellvertretender Vorsitzender:

Helmut Meyer
Vorstandsmitglied der
Deutz AG
Ottostraße 1
51149 Köln

Mitglieder:

Thomas Babacan
Geschäftsführer der
Oerlikon Leybold Vacuum GmbH
Bonner Straße 498
50968 Köln

Dr. Thomas Bieringer
Leiter der Konzernentwicklung
Innovation der
BAYER Aktiengesellschaft
Bayerwerk/Gebäude W 11
51368 Leverkusen

Frank Blase
Geschäftsführer der
Igus GmbH
Spicher Straße 1 a
51147 Köln

Georg van Bracht
LANXESS Aktiengesellschaft
Corporate Center
Building G 19/Room 211
51369 Leverkusen

Maryo Fietz
Geschäftsführer der
Fietz Kunststofftechnik GmbH
Industriestraße 9 - 11
51399 Burscheid

Heribert Gierlichs
Geschäftsführer der
Wellpappenwerk Franz Gierlichs
GmbH & Co. KG
Maurinusstraße 30
51381 Leverkusen

Prof. Dr. Wolfgang Goetzke
Geschäftsführer der
InnoBroker GmbH
Im Mediapark 4 c
50670 Köln

Horst Grosspeter
Geschäftsführer der
Grosspeter Beteiligungs GmbH
Hauptstraße 11 - 13
50226 Frechen

Reinhard Haas
Geschäftsführer der
Deutsche Infineum GmbH
Neusser Landstraße 16
50735 Köln

Klaus Hamacher
Vorstandsmitglied des
DLR Deutsches Zentrum
für Luft- und Raumfahrt e. V.
Linder Höhe
51147 Köln

Jürgen Hartmann
Mitglied des Vorstandes der
KOHL-Gruppe AG
Wankelstraße 7
50996 Köln

Matthias Hartung
Mitglied des Vorstandes der
RWE Power AG
Stüttgenweg 2
50935 Köln

Dr. Jürgen Kerth
Site Manager Wesseling der
Basell Polyolefine GmbH
Brühler Straße 60
50389 Wesseling

Uwe Kotz

Pers. haftender Gesellschafter
BPW Bergische Achsen KG
Ohlerhammer
51674 Wiehl

Willibert Krüger

Geschäftsführender Gesellschafter
der
Krüger GmbH & Co. KG
Senefelderstraße 44
51469 Bergisch Gladbach

Dr. Jörg Kühne

Geschäftsführer
ExxonMobil Chemical
Central Europe GmbH
Neusser Landstr. 16
50735 Köln

Dr. Andreas Madaus

Waldhof Madaus Capital Network
GmbH
Am Wildwechsel 32
51109 Köln

Prof. Dr. Klaus Meerholz

Universität zu Köln
Institut für Physikalische Chemie
Luxemburger Straße 116
50939 Köln

Dr. Roman Milczarek

Vice President
TMD Friction Holding GmbH
Schlebuscher Straße 99
51381 Leverkusen

Paul Mutz

Geschäftsführer der
TENTE-ROLLEN GmbH
Herrlinghausen 75
42929 Wermelskirchen

Harald Pflitsch

Geschäftsführer der
Gebr. Pflitsch GmbH
Mühlenweg 30
42499 Hückeswagen

Prof. Dr. Margot Ruschitzka

Vorsitzende der
Kölner Wissenschaftsrunde
Betzdorfer Straße 2
50679 Köln

Reiner Steilen

Beauftragter der Geschäftsführer für
Regierungs- und
Verbandsangelegenheiten der
Ford-Werke GmbH
Henry-Ford-Straße 1
50735 Köln

Willi Stollenwerk

J. & W. Stollenwerk oHG
Dürener Straße 335
50171 Kerpen

Bernd Supe-Dienes

Dienes Werke für Maschinenteile
GmbH & Co. KG
Kölner Straße 7
51491 Overath

Detlev Waimann

Geschäftsführer der
nkt cables GmbH
Schanzenstraße 6 - 20
51063 Köln

Helmut Weihers

InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG
Industriestraße
50354 Hürth

Carl Martin Welcker

Geschäftsführer der
Alfred H. Schütte Verwaltungs-
und Beteiligungsgesellschaft mbH
Alfred-Schütte-Allee 76
51105 Köln

Bernhard Witschen

Vorstandsmitglied der
RheinEnergie AG
Parkgürtel 24
50823 Köln

Dr. Marc Wucherer

Mitglied der Geschäftsführung
Siemens AG, Region Nordrhein
Franz-Geuer-Straße 10
50823 Köln

Dr. Klaus Zetzmann

Werksleiter der Evonik Degussa GmbH
Werk Wesseling
Kölner Str. 122
50389 Wesseling

Anlage VI **Übersicht der befragten** **Unternehmen/Letter of Intent der** **Unternehmen**

Günter H. Berg
Geschäftsführer der
Precise Präzisionsspindeln
GmbH
Am Wallgraben 2
42799 Leichlingen

Wolfgang Sobich
Energieversorgung Leverkusen
GmbH & Co. KG (EVL)
Overfeldweg 23
51371 Leverkusen

Hartmut Brzoska
Geschäftsführer der
ORTLINGHAUS-WERKE GmbH
Kenkhauser Str. 125
42929 Wermelskirchen

Michael Blank
Alleinvertr. Geschäftsführer
Karow & Blank Kälte- und
Klimaanlagen Gesellschaft mbH
Maybachstr. 5
51381 Leverkusen

Maryo Fietz
Alleinvertr. Geschäftsführer
Fietz Kunststofftechnik
GmbH
Industriestr. 9 - 11
51399 Burscheid

Walter Clemens
Anton Clemens GmbH & Co.KG
Braunsberg 35
51429 Bergisch Gladbach

Manfred Herpolsheimer
Vorsitzender des Vorstandes
Sparkasse Leverkusen
Friedrich-Ebert-Str. 39
51373 Leverkusen

Heribert Gierlichs
Geschäftsführer der
Wellpappenwerk Franz
Gierlichs GmbH
Maurinusstr. 30
51381 Leverkusen

Willibert Krüger
Vizepräsident
KRÜGER GmbH & Co.KG
Senefelderstr. 44
51469 Bergisch Gladbach

J. Hans Hochköppler
President der
Adels-contact Elektro-
technische Fabrik GmbH & Co.KG
Buchholzstr. 40 - 46
51469 Bergisch Gladbach

Hans-Werner Müller
Werksleiter der
SAINT-GOBAIN ISOVER G + H
Aktiengesellschaft
Jakobstr. 10
51465 Bergisch Gladbach

Manfred Lützenkirchen
Geschäftsführer der
Lützenkirchen Lagertechnik
GmbH
Walter-Frese-Str. 11
42799 Leichlingen

Marcus Scharrenbroich
Karl Scharrenbroich
GmbH & Co. KG
Dr.-Ringens-Str. 13 - 17
51491 Overath

Frank Schmitz
Geschäftsführer der
KRONENBERG Profil GmbH
Hochstr. 2
42799 Leichlingen

Dr. rer.pol. Reiner Spatke
Geschäftsführer der
Johnson Controls GmbH
Industriestr. 20 - 30
51399 Burscheid

Walter G. vom Stein
Pers. haft. Gesellschafter der
steintex Walter vom Stein OHG
Industriestr. 12 - 16
42929 Wermelskirchen

Herbert Brühne
Geschäftsführer der
S + S Armaturen GmbH
Unterbüscherhof 29
42799 Leichlingen

Gottfried Ruegenberg
Ford-Werke GmbH
Henry Ford Str.
50725 Köln

Dipl.-Volksw. Walter A. Engels
RheinEnergie AG
Strategisches Beteiligungsmanagement
Parkgürtel 24
50823 Köln

Paul Mutz
Geschäftsführer der
TENTE-ROLLEN GmbH
Herrlinghausen 75
42929 Wermelskirchen

Dr. Ernst Grigat
Leiter des CHEMPARK
Currenta GmbH & Co.OHG
CHEMPARK / Gebäude Q 26
51368 Leverkusen

Helmut Ruckriegel
Federal-Mogul
Burscheid GmbH
Bürgermeister-Schmidt-Str. 17
51399 Burscheid

Dr. Dieter Knauß
Geschäftsführer der
deBAKOM Gesellschaft für
sensorische Meßtechnik mbH
Bergstr. 36
51519 Odenthal

Wolfgang Goetzke
InnoBroker GmbH
Im Mediapark 4 c
50670 Köln

Dr. Roman Milczarek
Vice President der
TMD Friction Holding GmbH
Postfach 240157
51321 Leverkusen

Stephan Vogt
Bertrandt Ingenieurbüro GmbH
Oskar-Schindler-Str. 10
50769 Köln

Karow & Blank GmbH · Maybachstraße 5 · D-51381 Leverkusen

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung
Herr Gregor Berghausen
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln



Planung · Verkauf · Montage

- Gewerbe-Kälteanlagen
- Supermarkt-Kühlmöbel
- Kühl- und Tiefkühlzellen
- Industriekühlung
- Kaltwassersätze
- Wärmepumpen
- Wärmerückgewinnung
- Lüftungs- u. Klimaanlage
- Split- Klimaanlage
- VRF- Klimasysteme
- Regelanlagen
- Gebäudemanagement

Ausbau der Fachhochschulen NRW
CampusLeverkusen der Fachhochschule Köln

Datum: 31.07.2008

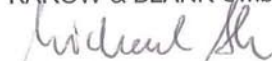
Sehr geehrter Herr Berghausen,

wir unterstützen den gemeinsamen Antrag der IHK Köln, der Fachhochschule Köln und der Stadt Leverkusen auf Errichtung eines CampusLeverkusen der Fachhochschule Köln, mit dem Studiengänge in ingenieur- bzw. naturwissenschaftlichen Fächern eingerichtet werden.

Die Konzeption der Studiengänge, bei der berufliche Bildung bzw. enger Kontakt zur beruflichen Praxis in das Hochschulstudium integriert wird, wird von uns mitgetragen und ist für die weitere Entwicklung des Standortes Leverkusen und des Rheinisch Bergischen Kreises dringend notwendig. Schon heute ist es für den Mittelstand am Leverkusener Standort schwierig geeignete Fachkräfte zu gewinnen. Hier kann durch die Errichtung des CampusLeverkusen eine positive, Maßnahme zur Strukturverbesserung erreicht werden.

Wir sind bereit, in Abstimmung mit der Hochschule den Studierenden die entsprechenden Ausbildungs-, oder Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen
KAROW & BLANK GmbH



Michael Blank

Karow & Blank · Kälte- und Klimaanlage GmbH

Telefon: (02171) 2 99 90
Telefax: (02171) 29 99 40

e-Mail: info@karow-blank.de
Internet: www.karow-blank.de

Hausanschrift:
Maybachstraße 5
D-51381 Leverkusen
Gewerbegebiet Fixheide Ost

Bankverbindungen:
Dresdner Bank · Leverkusen
BLZ 370 800 40
Konto 8883 233

Sparkasse · Leverkusen
BLZ 375 514 40
Konto 118 347 574

Postbank · Köln
BLZ 370 100 50
Konto 318 859-509

Sitz der Gesellschaft: Leverkusen/Opladen
Handelsregister Köln · HRB-Nr. 48373
UStIdNr.: DE 123 715 784 · ILN 40 14272 00000 8
Geschäftsführer: Michael Blank

bertrandt

Bertrandt Ingenieurbüro GmbH Oskar-Schindler-Straße 10 D-50769 Köln

Kontakt: Nina Coster

Telefon: +49 221 7022-100

Telefax: +49 221 7022-110

Datum: 04. August 2008

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung
z.Hd. Herr Gregor Berghausen
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln

Ausbau der Fachhochschulen NRW – Campus Leverkusen der Fachhochschule Köln

Sehr geehrter Herr Berghausen,

Wir unterstützen den gemeinsamen Antrag der IHK Köln, der Fachhochschule Köln und der Stadt Leverkusen auf Errichtung eines Campus Leverkusen der Fachhochschule Köln, mit den Studiengängen in Ingenieur- bzw. naturwissenschaftlichen Fächern eingerichtet werden.


Die Konzeption der Studiengänge, bei der berufliche Bildung bzw. enger Kontakt zur beruflichen Praxis in das Hochschulstudium integriert wird, wird von uns mitgetragen.

Wir sind bereit, in Abstimmung mit der Hochschule den Studierenden die entsprechenden Ausbildungs- oder Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.

Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Köln



Stephan Vogt
Geschäftsführer



Michael Lücke
Geschäftsführer



SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG, Jakobstraße 10, 51465 Bergisch Gladbach
Industrie- und Handelskammer zu Köln
Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung
Herr Gregor Berghausen
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln

SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG
Werk Bergisch Gladbach
Jakobstraße 10
51465 Bergisch Gladbach
Tel. (0 22 02) 1 23-0
Fax (0 22 02) 1 23 369

T-BG

Ihr Ansprechpartner:
Hans Werner Müller
hanjwerner.mueller@saint-gobain.com

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht	Unser Zeichen HWM	Tel 02202/123-200	Fax 02202/123-369	Datum 01.08.02008
--------------	----------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Ausbau der Fachhochschulen NRW - CampusLeverkusen der Fachhochschule Köln

Sehr geehrter Herr Berghausen,

Wir unterstützen den gemeinsamen Antrag der IHK Köln, der Fachhochschule Köln und der Stadt
Leverkusen auf Errichtung eines CampusLeverkusen der Fachhochschule Köln, mit dem
Studiengänge in ingenieur- bzw. naturwissenschaftlichen Fächern eingerichtet werden.

Die Konzeption der Studiengänge, bei der berufliche Bildung bzw. enger Kontakt zur beruflichen
Praxis in das Hochschulstudium integriert wird, wird von uns mitgetragen.

Wir sind bereit, in Abstimmung mit der Hochschule den Studierenden die entsprechenden
Ausbildungs- oder Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG
Werk Bergisch Gladbach



Johnson Controls GmbH, Postfach 1205, 51388 Burscheid

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung
Herr Gregor Berghausen
Unter Sachsenhausen 10-26

50667 Köln

1. August 2008

Ausbau der Fachhochschulen NRW – CampusLeverkusen der Fachhochschule Köln

Wir unterstützen den gemeinsamen Antrag der IHK Köln, der Fachhochschule Köln und der Stadt Leverkusen auf Errichtung eines CampusLeverkusen der Fachhochschule Köln, mit dem Studiengänge in ingenieur- bzw. naturwissenschaftlichen Fächern eingerichtet werden.

Die Konzeption der Studiengänge, bei der berufliche Bildung bzw. enger Kontakt zur beruflichen Praxis in das Hochschulstudium integriert wird, wird von uns mitgetragen.

Wir sind bereit, in Abstimmung mit der Hochschule den Studierenden die entsprechenden Ausbildungs- oder Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Johnson Controls GmbH

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Spatke', written over a faint, illegible stamp.

Dr. Reiner Spatke
Geschäftsführung

Johnson Controls GmbH
Europa-Zentrale
Industriestraße 20-30
51399 Burscheid
Deutschland

Tel. +49 2174 65-0
Fax +49 2174 65-3100
www.johnsoncontrols.com

Geschäftsführer:
Giovanni B. Fiori
Dr. Beda Helmut Bolzenius
Stephen Alan Roell
Dr. Reiner Spatke

Amtsgericht Köln
HRB 49198
Ust. Id-Nr.:
DE811826278

Commerzbank AG Wermelskirchen
BLZ 340 400 49
KTO 1 900 778
DE 65340400490190077800
Swift: COBADEFF341

Anlage VII
Letter of Intent der Kommunen/
Gebietskörperschaften
